

# Das Wiener Schulfruchtprogramm – Frucht macht Schule



„Fünf Mal am Tag Obst und Gemüse“ – diese Empfehlung kennt inzwischen jedes Kind. Trotzdem zeigt der Österreichische Ernährungsbericht 2012, dass bei Schulkindern der Konsum von Obst und Gemüse weit unter den Empfehlungen liegt. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2015 das Wiener Schulfruchtprogramm ins Leben gerufen. Über 100.000 SchülerInnen und Schüler in 356 Pflichtschulen der Stadt Wien erhalten so jede Woche frisches Obst und Gemüse kostenlos in die Klasse geliefert. Ergänzt wird dieses Angebot durch pädagogische Begleitmaßnahmen wie Workshops, Verkostungen und Exkursionen.

Das Wiener Schulfruchtprogramm wird von der Wiener Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Landesverband Wien der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen und dem Stadtschulrat für Wien umgesetzt. Die Europäische Union fördert das Projekt im Rahmen ihres Programms „Schlaue Früchtchen“. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern möglichst früh die Bedeutung von gesunden und regionalen Lebensmitteln näherzubringen und Freude am Genuss von Obst und Gemüse zu wecken.

## Wöchentliche Obst- und Gemüselieferungen

Die wöchentlichen Lieferungen von Obst und Gemüse werden vom Landesverband Wien der Elternvereine für öffentliche Pflichtschulen organisiert: Alle öffentlichen Pflichtschulen in Wien bekommen einmal pro Woche ein Kisterl kostenlos in jede Klasse geliefert, das für jede Schülerin und jeden Schüler eine Obst- oder Gemüseportion enthält. Die Sorten wechseln sich dabei ab: Die Lieferungen umfassen unter anderem Äpfel, Bananen, Clementinen, Mini-Gurken, Cocktailtomaten und Karotten.



## **Pädagogische Begleitmaßnahmen**

Zusätzlich zu den Obst- und Gemüselieferungen wird eine breite Palette an pädagogischen Maßnahmen angeboten. Sie sollen das Thema Ernährung spielerisch vermitteln und die Neugier der Kinder und Jugendlichen wecken, neue Sorten kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Begleitmaßnahmen werden von der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und moderne Ernährung (AGmE) durchgeführt und umfassen Workshops, Verkostungen, Exkursionen und Elterninformationen. In den vergangenen zwei Jahren haben bereits 178 Schulen das Angebot der pädagogischen Begleitmaßnahmen angenommen.

Für die teilnehmenden Schulen werden Materialien (z.B. Arbeitsblätter, Skripten, etc.) erstellt, die Lehrkräfte nach eigenem Ermessen im Unterricht nutzen können. Zusätzliche Workshops für PädagogInnen, bei denen ein Thema aus den Bereichen Ernährung und Nachhaltigkeit frei gewählt werden kann, zeigen Möglichkeiten auf, wie die Themen Essen und Trinken thematisch in den Unterricht eingebaut werden können.

Aber auch für die SchülerInnen gibt es spezielle Angebote: Im Rahmen von Klassenworkshops lernen Kinder und Jugendliche verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen. Sie erfahren auf spielerische Art und Weise, wo diese wachsen und wie sie weiterverarbeitet werden können. Verkostungen, die direkt in der Schule stattfinden, ermöglichen den SchülerInnen, verschiedenste unterschiedliche Sorten zu probieren. Um hautnah mitzerleben, wo Obst und Gemüse ihren Ursprung haben, gibt es auch die Möglichkeit, an für Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben teilzunehmen. Die SchülerInnen können so wertvolle Einblicke in den Anbau und die Produktion unserer Lebensmittel gewinnen.

Da die Ernährungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen auch stark von der Familie beeinflusst werden, wurde im Rahmen des Wiener Schulfruchtprogramms ein Angebot für Eltern geschaffen. Bei schulischen Veranstaltungen wie Elternsprechtagen, Schulfesten oder Tagen der offenen Tür werden

Informationsstände aufgebaut, bei denen Eltern Infos und Tipps zu Ernährungsthemen und Antworten auf ihre ganz persönlichen Ernährungsfragen bekommen.

Insgesamt wurden in den letzten vergangenen zwei Jahren über 2.000 pädagogische Begleitmaßnahmen durchgeführt – das entspricht durchschnittlich 100 Terminen pro Monat. Dies wird durch von einem Team aus 23 ErnährungsexpertInnen bewerkstelligt, das die Workshops mit großem Engagement und viel Begeisterung leitet.

Alle Workshop-LeiterInnen haben eine ernährungswissenschaftliche Ausbildung. So können sie individuell auf spezifische Fragestellungen und die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen eingehen.



## **Hintergrundinformationen für Lehrkräfte**

Um Lehrkräfte mit zusätzlichen Hintergrundinformationen zu unterstützen, bietet die Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE) im Rahmen des Wiener Schulfruchtprogramms die Ernährungsakademie für PädagogInnen an. Darüber hinaus erstellt die Wiener Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit der ÖGE ein umfassendes Handbuch mit hilfreichen theoretischen und praktischen Inputs wie Arbeitsblättern und Übungen für den Unterricht.

Der Stadtschulrat für Wien bringt wertvolle Empfehlungen und Ideen aus der Praxis in das Wiener Schulfruchtprogramm ein. Damit ist gewährleistet, dass die Maßnahmen optimal auf die Bedürfnisse der Wiener Schulen zugeschnitten sind.

## **Fazit**

Das Wiener Schulfruchtprogramm wird von den Schulen sehr positiv angenommen. In Gesprächen mit DirektorInnen und Lehrkräften zeigt sich eine hohe Zufriedenheit, die sich wiederum positiv auf die Motivation aller Projektbeteiligten auswirkt. Insgesamt ist das umfassende Angebot des Wiener Schulfruchtprogramms ein wichtiger Schritt in Richtung eines ausgewogenen Essverhaltens aller Wiener SchülerInnen.